

Evangelisch-Lutherische Freikirche Zionsgemeinde Hartenstein

Predigt zum 3. Sonntag nach Trinitatis 2026
über Lk 19,1-10

Pastor Michael Müller

DAS „HEUTE“ VON JESUS
Verändert Leben
und rettet

Predigttext (Lk 19,1-10):

Und er ging nach Jericho hinein und zog hindurch. Und siehe, da war ein Mann mit Namen Zachäus, der war ein Oberer der Zöllner und war reich. Und er begehrte, Jesus zu sehen, wer er wäre, und konnte es nicht wegen der Menge; denn er war klein von Gestalt. Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerbaum, um ihn zu sehen; denn dort sollte er durchkommen. Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren. Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden.

Als sie das sahen, murrten sie alle und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt. Zachäus aber trat vor den Herrn und sprach: Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, denn auch er ist Abrahams Sohn. Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

Liebe Mitchristen!

Das Wort „Heute“ hat nicht selten eine große Bedeutung. „Heute muss das fertig werden“, sagt vielleicht der Chef auf Arbeit. Heute ist unser großer Tag!“ sagt der Braut zu ihrem Bräutigam am Hochzeitstag. „Heute ist dein Geburtstag!“, mit diesen Worten wecken vielleicht Eltern ihr Kind.

Letzte Woche haben alle Fußballfans der Welt gesagt: „heute beginnt die Fußballweltmeisterschaft!“ Und einen Tag später konnten die Delegierten und Pastoren unsere Kirche sagen: „Heute beginnt die Synode in Schönfeld!“

In den Versen unseres Predigttextes sagt Jesus gleich zweimal „Heute!“ zu Zachäus. Und jedes dieser „Heute“ hat ebenfalls große Bedeutung. Schauen wir es uns an und halten wir fest:

DAS „HEUTE“ VON JESUS
Verändert Leben
und rettet

(1.)

DAS „HEUTE“ VON JESUS verändert Leben.

Zunächst einmal veränderte sich das Leben des Zöllners Zachäus. Lukas beschreibt ihn uns kurz und knapp so:

„Und siehe, da war ein Mann mit Namen Zachäus, der war ein Oberer der Zöllner und war reich.“ (Lk 19,2)

Der Reichtum von Zachäus war nicht das Problem. Gott warnt uns natürlich davor, unser Herz ans Geld zu hängen. Und Gott nennt die Geldgier sogar einmal die „Wurzel alles Übels“ (vgl. 1. Tim 6,10) Aber die Bibel kennt auch einige Gotteskinder, die ziemlich reich waren: Abraham, Hiob und die Purpurchandlerin Lydia im Neuen Testament zum Beispiel.

Das Problem bei Zachäus war, wie er zu diesem Reichtum gekommen war. Als Zöllner war es seine Aufgabe, Zölle oder Handelsgebühren einzusammeln. Zöllner galten damals allgemein als Betrüger, weil sie mehr von den Leuten verlangten, als sie an den römischen Staat zu zahlen hatten. Das war auch bei Zachäus der Fall.

Dann aber kam Jesus in die Stadt. Und dieser Tag sollte das Leben des Zachäus nachhaltig verändern. Offenbar hatte Zachäus schon einiges über diesen Wanderprediger Jesus gehört. Auch in Jericho wird man sich von den Wundern erzählt haben, die Jesus im ganzen Land getan hatte. Zachäus will Jesus jedenfalls unbedingt sehen. Und er muss sich etwas einfallen lassen, damit er das schafft:

„Und er begehrte, Jesus zu sehen, wer er wäre, und konnte es nicht wegen der Menge; denn er war klein von Gestalt. Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerbaum, um ihn zu sehen; denn dort sollte er durchkommen.“ (Lk 19,3f)

Zachäus Plan geht auf – und zwar besser als gedacht. Er kann Jesus nicht nur sehen. Als Jesus an dem Baum vorbeigeht, auf den Zachäus geklettert ist, bleibt er sogar stehen! Er schaut hinauf und spricht ihn tatsächlich an:

„Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren.“ (Lk 19,5b)

Da haben wir das erste „Heute“ von Jesus. Heute noch – jetzt sofort, wie Jesus in das Haus von Zachäus einkehren. Nicht später irgendwann. Nicht morgen oder in drei Wochen. Nein, sondern heute! Jetzt sofort. Die Sache mit Jesus duldet keinen Aufschub. Wenn Jesus an unser Herz klopft mit seinem Wort, dann heißt es auch „Heute!“. Heute sollst Du ihm dein Herz öffnen, nicht später irgendwann – nein, Heute! Und dieses Heute von Jesus ist jeden Tag wieder neu. Immer, wenn ein neuer Tag kommt, sagt Jesus wieder heute zu uns. „Heute will ich in dein Haus und in dein Herz einkehren! Heute muss ich mit dir reden. Heute und nicht morgen oder später will ich dich mahnen, aber auch stärken mit meinem Wort!“

Der Zollbeamte kann sein Glück kaum fassen. Wieso sollte Jesus gerade bei ihm einkehren wollen?!? Gerade bei ihm dem Betrüger. Aber Zachäus freut sich sehr:

„Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden.“ (Lk 19,6)

Doch dass Jesus gerade bei dem Betrüger Zachäus Halt macht, gefällt nicht allen. Die Leute empören sich, als sie sehen, dass Jesus ausgerechnet diesen Zöllner besuchen will:

„Als sie das sahen, murrten sie alle und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt.“ (Lk 19,7)

Warum Jesus an diesem Tag in Jericho gerade Zachäus ausgesucht hat, wissen wir nicht. Er hätte in jedes andere Haus gehen können und wäre überall auf Sünder getroffen. Natürlich waren nicht alle in Jericho Zöllner, aber Sünder waren sie alle. Sie alle hätten einen Besuch von Jesus nötig gehabt.

Für uns ist wichtig, dass wir das Heute hören, das Jesus auch zu uns sagt:

„Ich muss heute in deinem Haus einkehren.“ (Lk 19,5b)

Auch wir haben einen Besuch von Jesus nötig. DAS „HEUTE“ VON JESUS verändert Leben! Auch bei uns muss sich immer wieder etwas ändern. Wir können nicht einfach immer so weiter machen mit unserer Sünde. Wir haben vielleicht nicht wie Zachäus andere Leute um ihr Geld betrogen, aber welche Sünde ist es bei uns, die wir lassen müssen? Wo liegt unser Problem mit Gottes Gesetz?

Jesus muss offensichtlich gar nicht viel sagen. Zachäus weiß, was er falsch gemacht hat. Als Jesus in seinem Haus ist, sagt er von selbst, was er ab nun anders machen will:

„Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück.“ (Lk 19,8)

Lukas berichtet uns nichts davon, dass Jesus ihn erst lang auf seinen Betrugereien als Zöllner hinweisen muss. Wir erfahren gar nichts davon, was Jesus Zachäus gesagt hat. Von sich aus, sagt er Jesus, was sich ändern muss bei ihm.

Das zeigt uns: Gottes Wort hat einen Verbündeten einem jeden Menschenherzen: das Gewissen. Das Gewissen von Zachäus macht ihm klar, dass sich etwas ändern muss. Ohne dass Jesus groß etwas sagt, verspricht der Oberzöllner sein Leben zu ändern.

Auch bei uns muss Jesus eigentlich nicht viele Worte machen. Wenn wir ehrlich auf unser Gewissen hören, ist uns genauso klar wie Zachäus, was sich bei uns ändern muss. Welches Gebot Gottes ist es nun bei uns, was unser Gewissen in uns laut werden lässt? Ist es wie bei Zachäus das 7. Gebot? Oder ist es ein anderes Gebot? Fest steht jedenfalls: Es muss sich etwas ändern bei uns! Und das wunderbare ist: DAS „HEUTE“ VON JESUS verändert Leben. Wenn Jesus uns sein Heute sagt, dann steckt

darin schon die Kraft zum Umkehr für uns. Nicht wir selbst sind es, die uns ändern müssen. Jesus selbst schenkt uns die Kraft dazu!

(2.)

Aber es kommt noch besser: DAS „HEUTE“ VON JESUS verändert nicht nur Leben. DAS „HEUTE“ VON JESUS rettet auch!

Nachdem Zachäus vor Jesus sein Sündenbekenntnis und das Versprechen abgelegt hat, sein Leben zu ändern, sagt Jesus ein zweites Mal „Heute!“ zu Zachäus:

„Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, denn auch er ist Abrahams Sohn. Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.“ (Lk 19,9f)

Heute ist diesem Haus Heil widerfahren, sagt Jesus. Jesus, der Heiland, will Sünder wieder heil machen. Er will Heil schenken. Heil ist einfach ein altes Wort für Rettung. Genauso wie Heiland ein altes Wort für Retter ist.

Wann muss jemand gerettet werden? Wenn Gefahr für Leib und Leben besteht, muss gerettet werden. Wenn jemand am Ertrinken ist oder wenn jemand schwer verletzt ist oder sich jemand in einem brennenden Haus befindet muss er definitiv gerettet werden.

Jesus ist ein Retter für Menschen, die nicht so offensichtlich in Gefahr sind. Es sind meist Menschen, die rein äußerlich ihr Leben im Griff zu haben scheinen. Sie haben meist Beruf und Familie, sie haben Freunde und Leben fröhlich ihr Leben. Jesus sagt, dass er gekommen ist, die zu retten, die verloren sind. Habt ihr schon solche Leute gesehen? Kennt ihr Leute, die verloren sind? Vielleicht meint Jesus Menschen, die komplett aus der Bahn gekommen sind? Drogenabhängige und Kriminelle, Verbrecher und Alkoholiker?

Nein, Jesus meint den Zollbeamten Zachäus und er meint alle, die gegen Gott gesündigt haben. Jesus spricht sein „Heute!“ zu allen Sündern dieser Welt. Er spricht sein „Heute!“ gerade auch

zu dir und mir! Wir gehören zu den Menschen, die Jesus retten will!

Rettung duldet keinen Aufschub. Wenn jemand einen Herzinfarkt hatte oder schwere Verbrennungen erlitten hat, ist klar, dass er schnellstmöglich ins Krankenhaus muss.

Die Sünde in unserem Herzen tut nicht so weh wie eine schwere Verletzung oder ein Herzinfarkt. Die Sünde ist der schleichende Tod des Sünders. Umso mehr sollten wir hinhören, wenn Jesus uns sein „*Heute!*“ sagt. Heute und nicht erst später brauchen wir die Hilfe gegen den schleichenden Tod unserer Sünde. Heute und nicht erst in ein paar Wochen oder Monaten brauchen wir die Vergebung und die Rettung von Jesus.

Und das „*Heute!*“ von Jesus gibt jeden Tag aufs Neue! Weil wir jeden Tag sündigen, brauchen wir auch jeden Tag Umkehr und Vergebung. Gottes Gnade ist jeden Morgen neu. Und genauso ist es mit dem „*Heute!*“ von Jesus. Heute, sagt er uns, heute ist diesem Haus, ist dir Heil und Rettung widerfahren. Heute will ich bei Dir sein und bleiben bis ans Ende der Welt!

Amen!

Zionsgemeinde Hartenstein

Kontakt: Pastor M. Müller
Kleine Bergstr. 1
08118 Hartenstein

Tel.: 037605/4211
Funk: 01577/3365611
e-mail: pfarrer.mmueller@elfk.de

Sie finden uns im Internet unter: www.elfk.de/Hartenstein

Die Predigt können Sie auch im Internet nachhören oder –lesen.